

ihren granatfarbenen Röcken und gleich dem Bác und den Zuhás in Kierpzen (selbstgenährten Fellschuhlen). Ein seltener Anblick!

Innerhalb dieses eingefriedeten Sommerlagers steht die Koliba, das heißt eine niedere aus Blöcken zusammengeschlagene Feldhütte ohne Fenster, Fußboden und Decke, mit Brettern bedeckt, auf welchen große Steine liegen, um zu verhindern, daß der Wind sie zerstöre. Diese Koliba ist in zwei Hälften getheilt. In der größeren Abtheilung flammt nahe an der durch eine große Steinplatte geschützten Wand ein nie erlöschendes Feuer. Über diesem hängt ein Kessel zur Bereitung der Molken; neben dem Feuer schlafen auf dem nackten Boden die Zuhás, denn die vorhandenen Bänke reichen kaum für Zwei. In kleineren Räume werden die Milch- und Buttergefäße aufbewahrt; hier werden auch auf Gestellen die Käse getrocknet. Die Schafe und Kühe weiden den ganzen Tag über auf der offenen Wiese oder Hala, von den Zuhás und den großen, weißen Hunden gehütet. Der Bác hütet nichts. Zur Nachtzeit, selbst bei dem ärgsten Unwetter bleiben die Schafe unter freiem Himmel, in eingefriedeten Räumen, die *koszary* (Hürden) genannt werden (vom ungarischen *kos* = Schaf). Die Zuhás hüten sie mit den Hunden, weil auch manchmal Wölfe herzukommen. Die Kühe treibt man in die Ställchen, welche gewöhnlich sehr elend und oft nur aus Geäst, niederem Rothholz, Moos und Steinen zusammengemeistert sind. Die Hürde wird während des Sommers von einem Ort zum andern verlegt und auf diese Weise vollzieht sich die Düngung der *polana* (Hutwiese). Zu Anfang des Sommers, da die Weide noch reichlich ist, werden die Schafe dreimal täglich, später nur Morgens und Abends gemolken. Die frischgemolkene Schafmilch wird in die *putra s*, das heißt hölzerne Gefäße, geschüttet, welche vom Bác verfertigt werden. Der Ausdruck „Putra“, in ganz Polen in der Form *Putnia* bekannt, ist, wie es scheint, aus dem deutschen Worte „die Butte“ gebildet. In diese in der *putra* befindliche Milch wird etwas Lab geschüttet (das ist Säure des in Wasser geweichten Kälbermagens), wodurch bewirkt wird, daß sich der Käsestoff der Milch von der Molke absondert. Diese Flüssigkeit heißt, nachdem sie gekocht ist, erst eigentlich Molken und diese, sowie Hafergrütze, Sauerjuppe und Milch bilden durch einige Wochen die Nahrung des Bác und der Zuhás. Einen Theil der Schafkäse gibt der Bác den Eigenthümern der Schafe ab und diese Anzahl wird auf folgende Weise bestimmt: Einige Zeit nach dem Auftrieb der Herden zur Hala kommen ihre Eigenthümer, jeder von ihnen milkt seine Schafe und mißt mit einem Stäbchen die Tiefe der Milch in dem dazu bestimmten Gefäße. Darauf wird die Milch ausgegossen und ebenso viel Wasser in das Gefäß gethan und abgewogen. Das Gewicht dieses Wassers gilt als Einheit für das Abwägen des Käses und heißt auch „Wasser“. Der Bác gibt also so viele Pfund Käse ab, als die verabredete Menge von Wassereinheiten wiegt. Wenn der Sommer ein früher und warmer, die Weide eine reichliche ist, so gibt der Bác zehn bis elf Wassereinheiten ab,